

«Unterricht soll attraktiv sein»

Zweite Info-Veranstaltung zur Umgestaltung der Sek. Hedingen

Altersdurchmischtes individuelles Lernen – kurz adiL – steht beim Schulsystem «Mosaik» im Vordergrund. Die Schüler werden dabei stärker in die Verantwortung gezogen und lernen Selbstständigkeit.

VON THOMAS STÖCKLI

Ab August 2010 werden die Hedinger Oberstufenschüler die Hälfte ihrer Lektionen – unter anderem betrifft dies die Fächer Deutsch, Mathe und Realien – in einer von vier alters- und niveaudurchmischten Klassen besuchen. Im April hatte die Sekundarschule Hedingen in einer ersten Informationsveranstaltung über die Umgestaltung zur «Mosaik»-Schule orientiert. Damals waren einige Fragen unbeantwortet geblieben. Diese wollte man am vergangenen Donnerstagabend in einer zweiten Veranstaltung klären. In Alterswilen (TG) wird seit bald zehn Jahren nach dem Modell «Mosaik» unterrichtet. Während der Wissensstand der Schüler dort etwa gleich ist wie andernorts, sind die Jugendlichen aus der Ostschweizer Gemeinde nach der obligatorischen Schulzeit selbstständiger als ihre Altersgenossen. Diesen Sommer haben nun mit Neftenbach, Ossingen und Wila auch drei Zürcher Gemeinden das Modell übernommen. «Wir müssen das Rad nicht neu erfinden», betont Lilian Hurschler, Sekundarschulleiterin in Hedingen.



Probesitzen am «Mosaik»-Arbeitsplatz mit Zwischenpult: Lilian Hurschler, Schulleiterin der Sek. Hedingen. (Bild Thomas Stöckli)

Woche selber planen

In ihrem Lehr- und Lernprozess werden die Hedinger künftig durch eine elektronische Datenbank unterstützt – Planungsinstrument für Schüler, Controlling-Tool für Lehrer. In einem Kompetenzraster lassen sich die Fähigkeiten eines Schülers genau analysieren. «Wie wird das individuelle Lernen überprüft?», will ein Votant wissen. Teils baut adiL dazu auf Selbstkontrolle, teils korrigiert die Lehrperson.

In einem Lernbuch planen die Schüler künftig ihre Woche selber. In einer wöchentlichen Lerngruppe geht es darum, die eigenen Lernziele zu überprüfen. «Die Schüler lernen so,

Verantwortung zu übernehmen. Für sich selber und für andere», erklärt Sekundarlehrer Jochen Kinner und räumt ein, dass das System nicht für jede Persönlichkeit geeignet sei. Aber das gilt auch für den konventionellen Unterricht. Die Jugendlichen freuen sich jedenfalls, weiterhin in Hedingen zur Schule gehen zu dürfen, auch wenn durch das neue System vieles komplizierter wird.

«Nach drei Wochen haben die Schüler bereits viel Selbstverantwortung übernommen», erzählt Eric Albert, Fachlehrer an der Mosaikschule Wila. Widerstand spürte er vor allem bei den Drittklässlern, während die Erstklässler «gleich losgelegt» haben.